

EINLADUNG

Litauen – die Hochburg der letzten Heiden Europas, einst Großfürstentum, dessen Grenzen bis ans Schwarze Meer reichten, mit einer Sprache, die dem Ursprung indoeuropäischer Sprachen am nächsten kommt; aber auch ein Land, in dem sich die Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts zeigt: die Erfahrung von nationalem Aufbruch und Besatzung, von ideologischen Extremen, Selbstbefreiung und Demokratie. Sie sind eingeladen, dieses faszinierende Land an der Ostsee mit uns zu erkunden!

Dr. Christian Pletzing
Akademiedirektor

Dr. Eva-Clarita Pettai
Tagungsleitung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit der beiliegenden Anmeldekarte, telefonisch oder per E-Mail an. Sie erhalten umgehend Nachricht.

Seminarorganisation

Bianca Clasen, Tel.: 04630-55 0,
E-Mail: classen@sankelmark.de

Kosten

Die Tagungsgebühr beträgt je Person:
mit Übernachtung und Mahlzeiten

im Einzelzimmer: € 297,00

im Doppelzimmer: € 285,00

ohne Übernachtung/Frühstück: € 217,00

Schülerinnen/Schüler,

Studierende (bis 25 Jahre): € 50,00

Stipendium: Für Menschen aus Mittel- und Osteuropa gibt es die Möglichkeit, ein Teilnahmestipendium zu beantragen, siehe dazu:

www.sankelmark.de/foerderverein

Stornierung

Bei einer Absage 10-4 Tage vor Beginn der Veranstaltung berechnen wir 15 % der Tagungsgebühr, bei 3-1 Tag(en) vor Beginn 25 %, ab dem Anreisetag 50 %. Reist eine angemeldete Person ohne Mitteilung nicht an, ist der gesamte Veranstaltungspreis fällig.

ANREISE

Mit dem Auto erreichen Sie die Akademie am einfachsten über die Autobahn Hamburg-Flensburg-Kolding (A7), Abfahrt Anschlussstelle Nr. 4 Tarp. Weiter auf der U 46 Richtung Sörup bis zum Kreisverkehr: Von dort der U 67 in Richtung Flensburg folgen, bis nach ca. 6 km ein Hinweisschild den Weg zur Akademie weist.

Bahnreisende fahren bis zum Bahnhof Flensburg. Von dort ist die Akademie Sankelmark mit dem Taxi (Kosten ca. 20,00 EUR) oder mit den Buslinien 640 Flensburg/Schleswig und 860 Flensburg-Tarp/Eggebek zu erreichen. Zur Bushaltestelle „Tegelberg“ gehen Sie aus dem Bahnhofsgebäude links die „Serpentine“/ Treppe hoch. Von dort gehen Sie links über die Brücke. Die erste Straße rechts ist „Tegelberg“, dort befindet sich die Bushaltestelle.



Bilder: Collage: *Lithuanian Grand Duke Kęstutis*; Quelle: Public Domain via Wikimedia Commons; *Litauen entscheidet über seine Unabhängigkeit 11.3.1990*; Quelle: Paulius Lileikis. Lithuanian Central State Archives, CC BY 4.0, via Wikimedia Common; *Litauen in der NATO*; Quelle: Sgt. Justin Geiger, U.S. Army, Public domain, via Wikimedia Commons; *Vilnius Cathedral Tower*; Quelle: Suicasmo, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons.

Academia Baltica

AKADEMIEZENTRUM SANKELMARK
Akademieweg 6, 24988 Oeversee, Deutschland
Telefon 04630-550
www.sankelmark.de, akademie@sankelmark.de

Litauen

Vom Großfürstentum im Osten zum Außenposten des Westens



Seminar 7. bis 9. März 2025



ACADEMIA BALTICA

PROGRAMM

Freitag, 7. März 2025

- 18.00 Abendessen
- 19.00 **Begrüßung und Einführung**
Dr. Eva-Clarita Pettai, Sankelmark
- 19.15 **Gehört Litauen zum Baltikum? Streifzüge durch Litauens Geschichte bis 1900**
Prof. Dr. Ruth Leiserowitz, Klaipėda
- anschl. Nach(t)gespräche in der Seebar

Samstag, 8. März 2025

- 7.30 Frühstück
- 9.00 **Litauen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts**
Prof. Dr. Ruth Leiserowitz
- 10.30 Tee- und Kaffeepause
- 11.00 **Vilnius, Wilno, Wilna, Vilne: Stadt der vielen Namen und Kulturen**
Prof. Dr. Joachim Tauber, Lüneburg
- 12.30 Mittagessen
- 14.30 **LiSSR: zwischen Sowjetisierung und subversiver Vernetzung**
Dr. Odeta Rudling, Lund
- 16.00 Tee, Kaffee und Kuchen
- 16.30 **Archaische Sprache – moderne Literatur**
Saskia Drude, Maastricht
- 18.00 Abendessen
- 19.00 **„How We Played the Revolution/ Kaip mes žaidėme revoliuciją“**
(Doku, Giedre Žickytė, 2014)
- Anschließend Diskussion mit
Dr. Eva-Clarita Pettai
- anschl. Nach(t)gespräche in der Seebar

Sonntag, 9. März 2025

- 7.30 Frühstück
- 9.00 **Litauens politische Entwicklung seit 1991**
Dr. Mindaugas Kuklys, Flensburg
- 10.30 Tee- und Kaffeepause
- 11.00 **Litauen und Deutschland: strategische Partnerschaft in unsicheren Zeiten**
Rimgailė Jankauskiene, Berlin (angefragt)
- 12.30 Mittagessen, anschließend Abreise

Programmänderung vorbehalten



*Staatswappen der Republik Litauen von 1921;
Quelle: Public domain, via Wikimedia Commons*

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Rimgailė Jankauskiene ist Botschaftsrätin an der Botschaft der Republik Litauen in Berlin. Sie ist neben außenpolitischen Fragen u.a. für den Kulturbereich zuständig.

Saskia Drude studierte Baltistik und Slawistik und lebte danach viele Jahre in Vilnius. Sie übersetzte fünf Jahre lang für die EU und ist seit 1997 als freiberufliche Buchübersetzerin tätig. Zu ihren Übersetzungen gehören Werke von Tomas Venclova, Nijolė Strakauskaitė und Julija Reklaitė. 2017 erhielt sie den litauischen Hieronymus-Übersetzerpreis.

Dr. Mindaugas Kuklys ist Litauer und promovierte an der Universität Jena über politische Eliten in den baltischen Staaten. Einige Jahre forschte er am Europäischen Zentrum für Minderheitenfragen in Flensburg und ist heute Dozent an der Europa-Universität Flensburg.

Prof. Dr. Ruth Leiserowitz war bis Ende 2024 stellvertretende Direktorin des Deutschen Historischen Instituts Warschau und apl. Professorin an der Humboldt Universität Berlin. Davor lehrte und forschte sie viele Jahre an der Universität Klaipėda u.a. zur Geschichte Litauens, des Ostjudentums und des ehemaligen Ostpreußens.

Dr. Eva-Clarita Pettai (Seminarleitung) promovierte in Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Viele Jahre forschte und lehrte sie an den Universitäten von Tartu und Jena zu Geschichtspolitik und Demokratisierung im östlichen Europa. Seit 2022 ist sie Studienleiterin in Sankelmark.

Dr. Odeta Rudling ist Litauerin und promovierte in Geschichte an der Universität Greifswald mit einer Arbeit über litauische Folklore während der Sowjetzeit. Heute lehrt und forschte sie an der Universität Lund. Ihr Schwerpunkt liegt dabei auf der Kulturgeschichte des Spätsozialismus in Litauen.

Prof. Dr. Joachim Tauber war bis Juli 2024 Direktor des Nordost-Instituts in Lüneburg und Privatdozent der osteuropäischen Geschichte an der Universität Hamburg. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf der Zeitgeschichte Ostmitteleuropas, insbesondere Litauens, und auf den litauisch-deutschen Beziehungen. Seit 2020 ist er zudem Ko-Vorsitzender der deutsch-russischen Geschichtskommission.

